

Hilfe für Staatsbürgerkundeführer

Die Kreisleitungen geben den Staatsbürgerkundeführern unmittelbare politisch-ideologische Hilfe. Für die Lehrer ist es wichtig, sich ständig neue Kenntnisse anzueignen und Erfahrungen darüber auszutauschen, wie man den Marxismus-Leninismus lebendig, praxisverbunden und parteilich vermitteln kann. Bewährte Formen und Methoden der Unterstützung sind:

— Problemdiskussionen und Erfahrungsaustausche, die die Sekretariate der Kreisleitungen mit den Staatsbürgerkundeführern durchführen. Hierbei geht es vor allem darum, Grundfragen unserer Zeit — die Politik der friedlichen Koexistenz usw. — zu behandeln.

— Erläuterung von Dokumenten der kommunistischen Weltbewegung, besonders der KPdSU, von Beschlüssen des VIII. Parteitag und der Tagungen des ZK, der Bezirks- und Kreisleitungen. Dabei werden Probleme der territorialen Entwicklung des Kreises, des Bezirkes behandelt und Informationen über den sozialistischen Wettbewerb, das Wohnungsbauprogramm, das geistig-kulturelle Leben des Kreises, der Stadt usw. gegeben.

— Teilnahme der Staatsbürgerkundeführer an propagandistischen Veranstaltungen der Kreisleitungen und ihrer Bildungsstätten.

der polytechnischen Bildung und Erziehung eine große Bedeutung. Das betrifft sowohl die Schulen als auch die Betriebe. Die Genossen im VEB Carl Zeiss Jena, im Ernst-Thälmann-Werk Magdeburg und in anderen Betrieben gehen davon aus, daß es im polytechnischen Unterricht keine Frage geben darf, die man auf die leichte Schulter nehmen könnte. Ständig wird hier dafür gesorgt, daß genügend Arbeitsplätze und Arbeitsaufträge für die Schüler bereitgestellt und daß sie lehrplangerecht ausgebildet werden. Wie bei der normalen Produktion wird Wert auf die Arbeitsorganisation, die Materialbeschaffung sowie die Arbeitsdisziplin gelegt.

In einer Mitgliederversammlung in der Grundorganisation des VEB Zuckerfabrik Goldbeck berichteten Genossen, daß sie in der Familie, in der Schule, im Betrieb nach politischen Ereignissen gefragt werden. Pioniere und Mitglieder der FDJ der Patenschule möchten Interessantes von der Perspektive des Betriebes, der Erfüllung des Produktionsplanes wissen. Auf solche Fragen Antwort zu geben ist oft nicht leicht. Daraus zogen die Genossen den Schluß: Für das kameradschaftliche Gespräch mit den Schülern gerüstet zu sein erfordert, einprägsame Argumente zu erarbeiten und gut über das tägliche Geschehen und die Zukunft des Betriebes informiert zu sein.

Werktätige und Pädagogen gemeinsam

Die Kollektive der Werkstätigen verkörpern einen reichen Schatz an revolutionären Kampf-, Arbeits- und Lebenserfahrungen. Deshalb bemühen sich die Genossen der Grundorganisationen des VEB Maschinenbau Halberstadt, des VEB Chemieanlagenbau Germania Karl-Marx-Stadt u. a. besonders um die Gewinnung, Aus-

Leserbriefe

Objekt zu unterstützen und für zwei Jahre nach Orenburg zum Bau der Erdgasleitung zu gehen. Mit meiner Frau habe ich darüber gesprochen, und wir sind uns einig. Ich will Land und Leute kennenlernen, und was das wichtigste ist, ich möchte meine Erfahrungen als Bauarbeiter den Jugendfreunden vermitteln. Denn es geht um ein nützliches Werk für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in unseren Ländern.“

Siegfried Mähls
BPO im VEB Landbaukombinat
Neubrandenburg

